

# IN DER MITTE DER SCHÖPFUNG



MODULE FÜR EINE FRAUEN-MAIANDACHT

## INHALTE

Lied: 1

Begrüßung

Gebet

Lied: 2

Gedankliche Grundlagen

Schriftstelle

Aktion/Bereitschafts Gebet

Lied: 3

Fürbitten

Vater unser

Gegrüßet seist du Maria

Segen

Lied: 4

DAS müssen Sie noch tun:

- Liedauswahl treffen
- Ablauf festlegen (welche Elemente, gedankliche Grundlagen vorlesen oder nicht?)
- Bereitschaftsgebet kopieren oder auf Projektor übertragen



## FÜRBITTEN

Wir Menschen – mitten in der Schöpfung – beauftragt sie zu bewahren, vieles ist missbraucht, verschmutzt, zerstört, aus dem Gleichgewicht gebracht:

Wir bitten für die Meere: das Wasser und die Tiere

Wir bitten für das Land: die Erde und die Steine

Wir bitten für die Luft: zum Atmen und die Atmosphäre

Wir bitten für die Flüsse: die Quellen und die winzigen Lebewesen

Wir bitten für die Tiere der Luft, der Erde und des Wassers

Wir bitten für die Blumen, Kräuter und Pflanzen

Wir bitten für die Menschen

Wir bitten für die Schöpfung und doch bitten wir für uns: stärke in uns das Herz der Bereitschaft.

Gib uns Entschlossenheit zu handeln.

## SEGEN

In der Fülle deiner Schöpfung stehen wir und staunen.

Alles blüht und duftet. Wie jedes Jahr im Frühjahr.

Jede Blume ein Segen. Jeder Duft ein Segen.

Jedes Summen ein Segen.

Lass uns diesen Segen fühlen und weitergeben,

Alles Leben geht von Dir aus und ich kann es immer wieder ermöglichen.

So werde auch ich Segen durch Dich.

Impressum

FRAUENPASTORAL

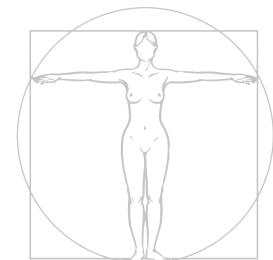
Martha Gottschalk

Hofplan 5 · 92318 Neumarkt

Telefon 09181 4061310

E-Mail [frauen@bistum-eichstaett.de](mailto:frauen@bistum-eichstaett.de)

[www.bistum-eichstaett.de/frauenpastoral](http://www.bistum-eichstaett.de/frauenpastoral)



## BEREITSCHAFTS GEBET

L: Maria sagt: ich will, ich stelle mich zur Verfügung, ich bin bereit für unvorstellbares. So lade ich ein zu einer Bereitschaftserklärung.

Ich will Leben sehen und achten

Ich will mit meinen Worten Leben sehen und achten

Ich will mit meinen Händen Leben sehen und achten

Ich will mit meinen Füßen Leben sehen und achten

Ich will mit meinen Ohren Leben sehen und achten

Ich will mit meinem Leib Leben sehen und achten

Ich will mit meinem Mund Leben sehen und achten

Ich will mit meinen Augen Leben sehen und achten.

Ich will helfen beim Werden und Vergehen

Ich will helfen beim Verwenden und Verwerten

Ich will helfen beim Bewahren und Sorgen

Ich will, hilf mir beim ersten Schritt

Ich will, hilf mir für meine Ausdauer

Ich will, gib mir Geduld

Ich will, Maria gib mütterlichen Beistand

Ich will, Heilige Geistkraft, gib mir Kraft

Ich will, Bruder Jesus sei an meiner Seite

Ich will, väterlich mütterlicher Gott gib deinen Segen.



## GEBET

Es ist wieder Mai. Alles blüht und grünt. Wir sind eingeladen dieses neue Leben, dieses immer wiederkehrende fruchtbar und lebendig wahrzunehmen, bewusst wahrzunehmen. Es ist wieder Mai. Der Marienmonat: Die Blumen, auch hier in der Kirche, die Geräusche der Natur, das helle Licht des Frühjahrs. All das will uns bereichern, will uns mit Kraft erfüllen. All das bringen wir hier ins Gebet. All das ist Zuwendung unseres Schöpfers.

### Gedankliche Grundlagen

„O Mensch, schau den Menschen an!

Der Mensch hat nämlich Himmel und Erde in sich.

Er ist eine Gestalt, und doch ist in ihm alles verborgen.“

(Causa et curae)

Die Frage nach der Schöpfung und wie der Mensch mit dieser ihm von Gott gegebenen Schöpfung umgeht, wird heute von vielen diskutiert.

In einer säkularisierten Welt betrachten wir die Schöpfung hauptsächlich unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten. Die Schöpfung jedoch ist nicht vom wissenschaftlichen Aspekt her interessant, sondern als Werk Gottes.

Der Hauptgedanke Gottes in der Schöpfung ist der Gedanke der Beziehung. Er erschafft die Dinge, um sich zu zeigen, seine Kreativität, seine Macht, ein perfekt funktionierendes System von Miteinander der Dinge und der Lebewesen.

Ziel – so scheint unser Eindruck: den Menschen das Leben zu ermöglichen. Als Krone und Besonderheit erschafft er den Menschen, um mit ihm ins „Gespräch“ zu kommen.

Die Schöpfung ist der Akt Gottes, in dem er zeigt, wie er zu seiner Schöpfung steht: Gott will den Menschen als „Mitsprechenden“. Der Mensch als Abbild Gottes soll nach den Gedanken Gottes leben, in Kontakt mit ihm sein.

Alle Handlungen des Menschen haben Auswirkungen auf die Schöpfung. Die Klage der Elemente im „Liber Vite Meritorum“ (Der Mensch in der Verantwortung ) macht dies deutlich: „ Und ich hörte, wie sich mit einem wilden Schrei die Elemente der Welt an jenen Mann < Gott> wandten. Sie riefen: ‚Wir können nicht mehr laufen und unsere Bahn nach unseres Meisters Bestimmung vollenden. Denn die Menschen kehren uns mit ihren schlechten Taten wie in einer Mühle von unterst zu oberst. Wir stinken schon wie die Pest und vergehen vor Hunger nach der vollen Gerechtigkeit“. (Der Mensch in der Verantwortung). D.h. die Antwort des Menschen auf die Kontaktnahme Gottes durch die Schöpfung ist die Übernahme der Verantwortung für diese Schöpfung.

In diesem Sinne sollten wir auch wieder lernen mit der Schöpfung umzugehen: Sie ist uns von Gott gegeben, nicht um unser Maß zu überschreiten, sondern um unser Leben in Beziehung mit Gott zu leben.

## SCHRIFTSTELLE

Aus dem Evangelium nach Lukas

Die Ankündigung der Geburt Jesu

26 Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt.

Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat.

Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

## Aktion/praktische Vorschläge

### Ich will Leben ermöglichen!

Dies kann beispielsweise sein

- vom Baum pflanzen auf dem Kirchengelände bis zum Austeilen von Samenkörnern in der Natur
- Pflegedienst von einem Grab
- die Bushaltestelle vom Müll freihalten
- beim Spazierengehen eine Tüte mitnehmen und Müll sammeln
- ...

